

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 288.

Donnerstag den 17. Dezember 1874.

(611)

## Privilegiums-Verlängerung.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben das dem Egidius Korniger auf die Erfindung, Eisen-Mening (Minium de fer) directe aus den Eisenerzen zu erzeugen, unterm 24. Oktober 1872 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert. Laibach, am 9. Dezember 1874.

(613—1)

Nr. 9551.

## Rundmachung.

Von der mit hierortiger Rundmachung vom 24. November 1874, Z. 9168, erfolgten Concursauschreibung zur Wiederbesetzung des zweiten Platzes der Anton Alois Wolf'schen Studentenstiftung jährlicher 70 fl. 86 kr. hat es abzukommen. Laibach, am 12. Dezember 1874.

K. k. Landesregierung.

(614—1)

Nr. 1525.

## Lehrerstelle.

An der neu zu errichtenden Volksschule in Rudnik nächst Laibach ist die Volksschullehrerstelle, mit welcher nebst der Naturalwohnung auf die Dauer des Jahres 1875 ein Gehalt von 400 fl. und für die weitere Folge von 450 fl. verbunden ist, definitiv zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig zu belegenden Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesezten Bezirkschulbehörde binnen sechs Wochen

vom Tage der letzten Einschaltung in die „Laibacher Zeitung“ bei dem betreffenden Ortsschulrath einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Umgebung Laibach, am 10. Dezember 1874.

(615—2)

Nr. 1352.

## Haderu-Lizitation.

Montag, den 21. Dezember d. J. um 2 Uhr nachmittags werden

**236 wiener Pfund Leinen- und 163 „ „ Zwilch-Hadern**

im Licitationswege an den Meistbietenden gegen gleichbare Bezahlung im k. k. Strauhause am Schloßberge veräußert werden, wozu hiemit die Einladung ergeht.

Laibach, am 14. Dezember 1874.

K. k. Straushaus-Verwaltung.

(612—2)

Nr. 1732.

## Daz-Verpachtung-Edict zu Warasdin.

Am 23. Dezember 1874, um 10 Uhr vormittags, findet im Rathhause der kön. Freistadt Warasdin die licitationsweise Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Daz vom Wein, Bier, Branntwein und den spirituellen Getränken, vom Spiritus und Petroleum, von der Fleischauschrottung, dann der Einfuhrdaz vom Bier, endlich der Platz- und Pflastermauthgebühren im Bereiche der Stadt Warasdin und des Warasdiner Gebirges für das Jahr 1875 mittelst schriftlicher Offerte statt, und zwar für jeden Bereich und jeden Gegenstand separat.

Es diene zur Darnachachtung der Pachtlustigen, daß im Bereiche der Stadt Warasdin gezahlt wird:

1. von einem ausgeschänkten Eimer in- oder ausländischen Wein oder Most 2 fl.;
2. von einem ausgeschänkten Eimer Bier 3 fl. und außerdem an Einfuhrdaz pr. Eimer 80 Kreuzer, wobei bemerkt wird, daß in Warasdin gar kein Bier gebrauet, sondern das ganze Erfordernis mit dem eingeführten Biere gedeckt wird;
3. von einem Eimer Branntwein und den spirituellen Getränken, wozu Rum, Arak, Rosoglio und alle Arten Liqueure gehören, 4 fl.;

4. von einem Eimer hier verbrauchten Spiritus 2 fl.;

5. von einem Zentner hier verbrauchten Petroleum 1 fl.;

6. von jedem Stück des zum Verlaufe geschlagenen Schlachtviehes, als: Ochsen, Kuh und Stier 4 fl. 20 kr., von einem Kalbe 1 fl., von einem Schweine 1 fl., von einem Schafe und einer Ziege 50 kr.

7. Im warasdiner Gebirge aber wird gezahlt: von einem Eimer Wein oder Most 70 kr., von einem Eimer Bier 35 kr., von einem Eimer Branntwein und den spirituellen Getränken 2 fl.

10 kr., von jedem Schlachtviehe 1 fl. 5 kr., von einem Kalbe 35 kr., von einem Schweine 52 1/2 kr., von einem Schafe und einer Ziege 17 1/2 kr.

Die Platz- und Pflastermauthgebühr wird nach einem besonderen Tarife eingehoben.

Die Pachtlustigen haben ihren Offerten ein 5% Badium im Betrage von 3500 fl. in Barem oder in Staatspapieren nach dem wiener Course beizulegen und der Licitationscommission zu überreichen. Das Badium hat der Ersteher nach geschlossener Licitation auf eine 10% Caution vom Pachtshillinge zu erhöhen.

Die mit dem festgesetzten Badium belegten, gehörig gestempelten Offerte werden bis 10 Uhr vormittags angenommen, wogegen auf die später einlangenden oder mit dem Badium nicht versehenen Offerte keine Rücksicht genommen wird.

Schließlich gebührt jenem Offerenten, welcher für sämtliche Pachtgegenstände auf Grund der einzelnen Meistbote den höchsten Anbot stellt, vor den andern einzelnen der Vorzug.

Die Tarife über die Platz- und Pflastermauthgebühren, welche neu ausgearbeitet sind, sowie die diesjährigen Pachtbedingungen können täglich in den Amtsstunden am Rathhause eingesehen werden.

Gegeben aus der im Rathhause der königlichen Freistadt Warasdin am 11. Dezember 1874 abgehaltenen Gemeinderathssitzung.

K. k. Ober-Rath.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 288.

(2794—1)

Nr. 8741.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Domladiß von Feistritz die mit dem Bescheide vom 21. Februar 1874, Z. 1501, auf den 21. August 1874 angeordnet gewesene, jedoch sistierte dritte executive Feilbietung der dem Anton Meredit von Smerje H. Nr. 4 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gutenegg sub Uro. Nr. 40 vorkommenden Realität pto. 100 fl. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang auf den

8. Jänner 1875

angeordnet.  
K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 17ten September 1874.

(2799—1)

Nr. 8701.

## Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Herrn Anton Domladiß von Feistritz die mit dem Bescheide vom 16. Oktober 1873, Z. 6914, auf den 23. Dezember 1873, 23. Jänner und 24. Februar 1874 angeordnet gewesene, jedoch sistierte Feilbietung der dem Andreas Ambrozič von Smerje Nr. 11 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft

Prem sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität pto. 90 fl. im Reassumierungswege mit dem früheren Anhang auf den

8. Jänner,  
9. Februar und  
10. März 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten September 1874.

(3115—1)

Nr. 5911.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Senofseich wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sofie Lenaki von Gbrz als Cessionarin des J. E. Mayer von Laibach, durch Dr. Lohar in Wippach, die exec. Versteigerung der dem A. A. Gerometta von Prenoviz gehörigen, gerichtlich auf 2400 fl. und 779 fl. 47 kr. geschätzten Realität sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. Jänner,

die zweite auf den

9. Februar

und die dritte auf den

9. März 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur

um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofseich, am 7ten November 1874.

(2758—1)

Nr. 808.

## Edict

zur Einberufung der unbekannt Erben des verstorbenen Josef Klančnik.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht:

Es sei Josef Klančnik, Kaiserlich bester von Apling Nr. 48 gestorben und es haben unter anderen seine Brüder Anton und Jakob Klančnik als Erben einzutreten.

Da dem Gerichte der Aufenthalt dieser Erben unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich

binnen einem Jahre

von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erberklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit dem für sie aufgestellten Curator, Vater Thomas Klančnik von Apling, abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 24ten Oktober 1874.

(3015—3)

Nr. 8886.

## Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Paul Stemaz von Wosail die exec. Versteigerung der dem Mathias Bukovac gehörigen, gerichtlich auf 600 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. XXIV, fol. 3317 vorkommenden Realität zu Dissinuz wegen schuldigen 68 fl. R. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

22. Dezember 1874,

die zweite auf den

22. Jänner

und die dritte auf den

23. Februar 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 30. Oktober 1874.